

„Berliner Tageblatt“ und Handels-Zeitung erscheint wöchentlich einmal...



Bezugs- und Anzeigen-Preis. Durch die Post bezogen, vierteljährlich 3 Mk. 50 Pf.

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 611 38. Jahrgang

Donnerstag 2. Dezember 1909

Siehe die illustrierte Halbwochen-Chronik „Der Welt-Spiegel“ Nr. 16.

Ein Königreich für einen Vizepräsidenten!

Unter der pfleglichen Behandlung, wozu der schwarze Bloch die Präsidentenfrage genommen hat...

Da wurde uns also von der reaktionären Presse seit Wochen gehört: weil wir doch schon in einer Zeit politischer Hochspannung leben...

Warum eigentlich die Ausnahmen von der Regel? Die Gründe wurden direkt verweigert. Man wird aber vermuten...

Den Nationalliberalen wurde von der Presse der Vorwurf gemacht, daß sie sich nicht mitmachen und sich dadurch selbst von jeder positiven Mitarbeit ausschließen...

Nun wäre es an der Reichspartei gewesen, in die Breche zu treten. Die Herren Freischnorren aber führten eine kleine Komödie in der Komödie auf...

In dieser großen Not traten, ebel hilfreich und gut, wie der Mensch sein soll, die Sozialdemokraten mit einem Angebot hervor...

Und nun wollten die Herrschaften nicht. Nun war die gute Gabe, die der Herr den Seinen im Schlafe gesendet hatte...

Nun wird ein zweiter Vizepräsident gewählt, und das große Rätselraten könnte lustig wieder anheben. Aber das offizielle Hoff-Bureau ist vom Gehirz gepackt worden...

Der eben so unerwartete wie interessante Zwischenfall, der wie wir noch im Abendblatt kurz berichten konnten, in der gestrigen Sitzung...

Die ich erlaube, wurden gelegentlich des Besuchs des kaiserlichen Erbprinzen in Bulgarien in Belgien tatsächlich wichtige Abmachungen über ein Zusammengehen Bulgariens mit Serbien...

Serbisch-bulgarisches Abkommen über Mazedonien.

Wie ich erlaube, wurden gelegentlich des Besuchs des kaiserlichen Erbprinzen in Bulgarien in Belgien tatsächlich wichtige Abmachungen über ein Zusammengehen Bulgariens mit Serbien...

brüderung und einem Bündnis zwischen den beiden Balkanstaaten nichts mehr im Wege. Diese Art der Ausgleichung der serbisch-bulgarischen Differenzen dürfte in Konstantinopel sehr unangenehm empfunden werden...

In Konstantinopel wurde gestern wie uns ein Privat-Telegramm unseres Konstantinopeler Korrespondenten mitteilt ein serbisch-bulgarischer Konsulatsvertrag...

Der Verfassungsbruch der Lords.

Durch den Staatsrechtsbruch des Oberhauses ist jetzt die Situation erklärt. Die noch erforderlichen Vorbereitungen zu dem entscheidenden Kampfe zwischen dem demokratischen und aristokratischen Prinzip werden nun Zug um Zug erledigt...

London, 1. Dezember. (Privat-Telegramm.)

Nachdem im Unterhause heute die Bitte der süddeutschen Fraktion erwidert war, erhob sich Premierminister Asquith unter mitleidlichen Cheers der Liberalen und sagte folgendes: „Mr. Speaker, indem ich mich erbeugt, Sir, um den Antrag zu stellen, daß das Haus sich verabschiede, möchte ich erklären, daß ich aus den authentischen Aufzeichnungen über die Vorgänge im anderen Hause ersehe, daß das Haus der Lords der vom Unterhause angenommenen Finanzbilligung verweigert hat.“

Auch im Oberhause gab es gestern noch einmal eine Sitzung, die, obwohl die Lords in der Sache nachgeben, von der unter ihnen herrschenden Kampfstimmung Zeugnis ablegt. Das Haus trat nämlich zusammen, um über das vom Unterhause wieder zurückverworfene Vandalensaktengesetz zu beschließen.

Der König von England hat einem Privat-Telegramm unseres Londoner Korrespondenten zufolge die von uns bereits der einzige Zeit angekündigte Ernennung des Admirals Arthur S. Wilson zum